BAU NACHHALTIG

Projektbrief

1/2013

+++NETZWERK KOMZET BAU UND ENERGIE+++
ZUKUNFTSSICHERUNG DURCH NACHHALTIGKEIT IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

KOMZET BAU BÜHL und Hochschule Karlsruhe siegen beim Wettbewerb „Phantasiewelten“

Das KOMZET BAU BÜHL – Kompetenzzentrum der Bauwirtschaft hat gemeinsam mit der Hochschule Karlsruhe den ersten Preis beim bundesweiten Wettbewerb „Phantasiewelten – die Suche nach dem Machbaren“ errungen. Auszubildende des KOMZET und ein Team der Hochschule Karlsruhe hatten als Wettbewerbsbeitrag den Kommunikationsbereich des Bundesverbandes Ausbau und Fassade auf der Messe Farbe – Ausbau & Fassade in Köln entworfen und realisiert. Die Preise wurden am 9. März 2013 auf der Kölner Messe von Jürgen Hilger, Vorsitzender des Bundesverbandes Ausbau und Fassade, und dem Jury-Vorsitzenden, Volker Bastian von gmp Architekten in Hamburg, übergeben.

Prämierter Messepavillon des KOMZET BAU BÜHL und der Hochschule Karlsruhe
Foto: Bauwirtschaft Südbaden

Die Jury bescheinigte dem Pavillon eine „hohe Effizienz der Nutzung“ bei gleichzeitig phantasievoller und spannungsreicher optischer Umsetzung im Stil der klassischen Moderne. Gelobt wurden die „fein ausdetaillierten Räumlichkeiten und Einbauten“, die eine „meisterliche handwerkliche Qualität“ aufwiesen. Angesichts der mehrfachen Nutzbarkeit der verwendeten Trockenbau-Elemente hob die Jury die gelungene „Kombination von Innovation und Nachhaltigkeit“ im Messebau hervor. Alles in allem, so die Bewertung, vereinige der Messepavillon „das Phantasievolle in optimaler Weise mit dem Machbaren“ und hebe sich „von den Mitbewerbern in punkto Leistungsspektrum, Gestaltungsfreiraum und Umweltverträglichkeit“ deutlich ab. Das prämierte System zeige „neue innovative Grundlagen für das Trockenbaugewerbe“ auf.

Ziel des Wettbewerbs „Phantasiewelten“ ist es, die Möglichkeiten des modernen Trockenbaus zu präsentieren und auszuloten. Den Teilnehmern war die Aufgabe gestellt, spannende und phantasievolle Raumwelten mit leichten, schnell und wirtschaftlich zu erstellenden Konstruktionen in Kombination mit verschiedenen Gestaltungsmitteln wie Farbe, Struktur, Licht und Klang zu realisieren. In Zusammenarbeit von Hochschulen, Meisterschulen und Ausbildungszentren sollten anspruchsvolle Trockenbauobjekte entstehen.

Der Beitrag des KOMZET BAU BÜHL und der Hochschule Karlsruhe zeichnete sich in besonderer Weise durch den Einsatz vorgefertigter, elementierter Bauteile aus. Diese wurden in den Werkstätten des KOMZET hergestellt und auf der Kölner Messe in nur 4,5 Stunden zum kompletten Messepavillon montiert. Der Wettbewerbserfolg belegt, dass bei der Umsetzung anspruchsvoller Trockenbauprojekte durch Elementierung sowohl die freie Gestaltung als auch eine hohe Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbart werden können.

Gregor Gierden, Bauwirtschaft Südbaden

Besuchen Sie bitte unsere Website für weitere Informationen www.komzet-netzwerk-bau.de/Projekt_BauNachhaltig_l11321.whtml

Januar
Finale Modulerprobungen
und Evaluation
mit Wissenschaftlicher Begleitung

Februar
Finale Modulerprobungen
und Evaluation
mit Wissenschaftlicher Begleitung

März
Projekttreffen *BauNachhaltig*
19.-20. März 2013 Bühl

April
Kompetenzzentren Bau und Energie
Bildungsprofis mit Potenzial
Podiumsdiskussion
und Innovationspool
24. April 2013 Berlin

Mai
Transfer-Tagung zum Förderschwerpunkt Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBnE)
28. Mai 2013 Berlin

Juni
Projekttreffen *BauNachhaltig*
17.-18. Juni 2013 Münster

Juli
World Skills
Weltmeisterschaft der Berufe
02.-07. Juli 2013 Leipzig

Ergebnissicherung
und Vermarktungskonzept
für die neuen Lernmodule

Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB
Forschen
Beraten
Zukunft gestalten

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

BIBB-Modellversuche Nachhaltige Entwicklung

www.komzet-netzwerk-bau.de

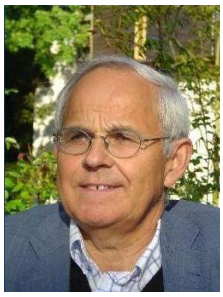
Netzwerk KOMZET

Drei Fragen an ...

Konrad Kutt INBAK, Berlin

Herr Kutt, Welchen Stellenwert haben Nachhaltigkeitsfragen heute in der Berufsbildung (BBNE)?

Nach meiner Einschätzung hat BBNE eher einen geringen Stellenwert: In der Praxis kaum spürbar und auch in öffentlichen Erklärungen, Beschlüssen und Berichten spielt BBNE eine marginale Rolle. Sie hat keine Lobby bei den Sozialpartnern und Verbänden, im Hauptausschuss des BIBB, im Rahmen der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung und in der Politik. Die Zielgruppen sind rasch umrissen: 1,5 Millionen Auszubildende und 470.000 Ausbildungsbetriebe. Schlüsselbetriebe der nachhaltigen Wirtschaft sind auf qualifizierten Nachwuchs angewiesen, vom Biohandel, über Tourismus, die Erneuerbare Energie-Branche bis zum Nachhaltigen Bauen.



Konrad Kutt hat im BIBB von 2000 bis 2006 den Arbeitsbereich Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung aufgebaut. Er führt die Aktivitäten fort im INBAK „Institut für Nachhaltigkeit in Bildung, Arbeit und Kultur", das er in Berlin gegründet hat.

Es bleibt eine bescheidene Zahl von Einzelbeispielen: In acht Jahren 160 ausgezeichnete UN-Dekadeprojekte bundesweit, etwa 60 nicht mehr ganz aktuelle Good-practice-Beispiele auf der BIBB-Webseite sowie dezentrale und fachliche Netzwerke von engagierten Akteuren der Berufsbildung. Durch die finanzielle Förderung von sieben Einzel- und Verbundprojekten mit wissenschaftlicher Begleitung durch das BIBB (seit 2010) sowie von Projekten der DBU (BBS futur) bleibt der Nachhaltigkeitsdiskurs erhalten, wobei die Deutungshoheit schwerpunktmäßig im wissenschaftlichen Bereich liegt. http://inbak.de/

Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung hat keine Lobby

Warum ist Ihnen der Zusammenhang von Nachhaltigkeit, Arbeit und Kultur wichtig?

BBNE muss im weitesten Sinne für die Bewältigung der Erwerbsarbeit befähigen. Hierin besteht die größte Herausforderung, weil Änderungen stets an der gewachsenen Kultur und den Gewohnheiten kratzen.
Der kulturelle und kreative Sektor spielt bei der Transformation der Gesellschaften eine entscheidende Rolle. Nahezu alle beruflichen und privaten Tätigkeiten erfordern zunehmend gestalterische und künstlerische Kompetenzen. Mit Tanz, Theater, Musik, Malerei lassen sich auch in der Berufsbildung komplizierte Sachverhalte der Nachhaltigkeit besser erschließen. Für eine Drogeriemarktkette z. B. ist Theaterspiel seit Jahren geübte Praxis. Schaut man sich das kreative Potenzial in der Jugend-Szene an, ist erstaunlich, dass die Berufsbildung dies zu wenig nutzt. Am Beispiel von Karikaturen und Cartoons bekannter Künstler hielten Humor und Schmunzeln über Widersprüche im eigenen Verhalten Einzug in die Berufsschulen und stifteten dazu an, selbst Karikaturen zu entwerfen.

Berufliche Tätigkeiten erfordern zunehmend gestalterische Kompetenzen

Der Baubereich als Schlüsselbranche: Was kann BBNE bewirken?

Der Baubereich ist eigentlich ein Vorzeigebereich für soziales, ökologisches und wirtschaftliches Miteinander. Gesetze, Verordnungen, Beteiligungsverfahren und technische Anleitungen zwingen Baufirmen, Architekten, Bauherren, Nachhaltigkeits-Standards einzuhalten. Die einzelnen Gewerke sollten stärker die berufsübergreifende Zusammenarbeit und Schnittstellenkompetenz in den Mittelpunkt stellen. Interessengegensätze sind eher auf der Planungsebene zu lösen. Partizipation ist schon lange keine leere Worthülse mehr.

Partizipation ist schon lange keine leere Worthülse mehr

In kaum einem anderen Bereich wurden in den 1990er und 2000er Jahren so viele Schulungsmaterialien entwickelt wie für den Baubereich. Wie sie heute umgesetzt werden und wie die Arbeitswirklichkeit auf den Baustellen aussieht, steht auf einem anderen Blatt.

Externe Nachrichten

„BAU – DEIN DING"

Nachwuchskampagne der Bauwirtschaft Baden-Württemberg

Mit der Kampagne „BAU – DEIN DING" hat die Bauwirtschaft Baden-Württemberg sich das Ziel gesetzt, dem Fachkräftemangel im Baugewerbe aktiv entgegenzuwirken. Die offensive Werbung für die 20 vielseitigen Berufe des Bauhaupt- sowie Ausbaugewerbes richtet sich insbesondere an Schüler ab der 7. Klasse und möchte den jungen Menschen verdeutlichen, dass ihnen eine Berufsausbildung in der Bauwirtschaft interessante Karrieremöglichkeiten und eine sichere Zukunftsperspektive bietet. Zu den Kampagnen-Bausteinen gehören unter anderem die Website, eine Ausbildungsplatzbörse, Filme auf you tube, Baustellenplakate, Berufsbroschüren und der BauBus der von Schule zu Schule fährt, um darin einen zweistündigen Schulunterricht abzuhalten. Der Renner im BauBus, der auch auf Berufsmessen eingesetzt wird, ist die BauBox: eine Videobox, indem die Schüler Ihren eigenen Bungee-Sprung von einem 70m hohen Kran aufzeichnen können. Der Link zum Film wird den Mutigen per SMS oder E-Mail zugesendet, damit sie ihn auf Facebook posten können. Wer den Film anklickt, landet auf der Website www.bau-dein-ding.de und kann für den besten Film voten.

Screenshot aus der Website bau-dein-ding,de

Vanessa Charlemagne
BAUWIRTSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.

Aus der Projektarbeit

„Energie- und Baukultur“

Modernisierung im Einklang mit Stadtbild und Klimaschutz

Die Bundesrepublik Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 um 40 %, bezogen auf das Basisjahr 1990, zu reduzieren. Dafür müssen auch die CO_2-Emissionen von Gebäuden drastisch reduziert werden. Der Anteil der Gebäude am gesamten Endenergieverbrauch in Deutschland beträgt nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft aus dem Jahr 2012 mehr als 38 %. Dabei entfallen 35 % auf die Beheizung und die Warmwasserbereitung. Neben der Notwendigkeit den Energieverbrauch aus Gründen des Umwelt- und Ressourcenschutzes zu reduzieren gibt es auch einen ganz wirtschaftlichen Grund. Laut statischem Bundesamt stieg der Endverbraucherpreis für Erdgas vom Jahr 2000 bis heute um 69 %. In der gleichen Zeit betrug die allgemeine Teuerungsrate nur 20%, einschließlich der überproportionalen Energiepreissteigerungen.

Modernisierung im Einklang mit Stadtbild und Klimaschutz
Foto: M. Kaiser

Nun können nicht alle Gebäude durch energieeffizientere Neubauten ersetzt werden. Die Bauprozesse würden ihrerseits einen enormen CO_2-Ausstoß und Energieverbrauch erzeugen, von den Kosten und städtebaulichen Verwerfungen ganz zu schweigen. Da circa 69% des Gebäudebestandes in den Jahren vor 1979 entstand (Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung), die erste Verordnung über energiesparenden Wärmeschutz bei Gebäuden aber erst im November 1977 in Kraft trat, liegen hier die größten Einsparpotenziale. Um diesen Gebäudebestand zu erhalten und seinen Energieverbrauch zu senken, sind große Anstrengungen erforderlich.

Hierzu trägt das Projekt „Energie- und Baukultur – für gute Baulösungen in Berlin, Brandenburg und ganz Deutschland - Modernisierungen im Einklang mit Stadtbild und Klimaschutz“ bei. Dazu entsteht ein Netzwerk in der Region Berlin–Brandenburg und später in der gesamten Bundesrepublik. Es umfasst Institute, Hochschulen, Schulträger, Kompetenzzentren, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Planer, Verbände und bauausführende Firmen aus den Bereichen der Bau-, Haus- und Versorgungstechnik.

Es werden innovative Weiterbildungsinhalte mit den Schwerpunkten nachhaltige Sanierung von Gebäuden und Nutzung erneuerbarer Energien für Gebäude im Bestand erarbeitet. Ziel hierbei ist es, das Verständnis dafür zu fördern, Gebäude als Ganzes zu begreifen und nicht als eine Ansammlung Gewerke spezifischer Komponenten, die einer Sanierung unterzogen werden müssen. Den Mittelpunkt der Weiterbildungen bilden die fachgebietsübergreifende Betrachtung der anstehenden Sanierungsmaßnahmen und ihre fachgerechte und fehlerfreie Planung und Ausführung. Des Weiteren soll ein Gefühl für den Umgang mit bestehenden und erhaltenswerten Stadtteilstrukturen und einzelnen Gebäuden vermittelt werden. Dieser Teil betrifft nicht nur den Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden und Ensembles, sondern auch die mit einer Sanierung häufig einhergehenden architektonischen Veränderungen.

Das Netzwerk spricht neben Fachleuten aus den Branchen Energie und Bau auch die Entscheidungsträger bei Sanierungsmaßnahmen an, also insbesondere Gebäudeeigentümer und Verwalter von Immobilien, aber auch die beteiligten Personen in den Stadtplanungs- und Bauämtern der Städte und Gemeinden. So werden die notwendige energetische Sanierung der bestehenden Bausubstanz bei gleichzeitiger Erhaltung des Charakters baukulturell wertvoller Gebäudesubstanzen vorangebracht.

Matthias Kaiser
Kompetenzzentrum für Nachhaltiges Bauen Cottbus

Neues vom Kompetenznetzwerk Bau und Energie

Podiumsdiskussion mit Bundestags-Abgeordneten

„Sie reagieren nicht, Sie denken voraus“ – dies vom einem Bildungspolitiker bestätigt zu bekommen, ist eine Würdigung vorausschauenden und engagierten Wirkens über die Alltagsaufgaben hinaus. Solche positiven Äußerungen zur Arbeit der Kompetenzzentren im Netzwerk Bau und Energie waren zu vernehmen bei der Podiumsdiskussion am 24. April 2013 in der historischen Peter-Behrens-Halle in Berlin unter dem Titel Kompetenzzentren Bau und Energie – Bildungsprofis mit Potenzial, Stärken entwickeln – Potenziale nutzen. Gemeinsame Veranstalter waren das Kompetenznetzwerk Bau und Energie, das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und die Technische Universität Berlin (TU Berlin). Der Präsident des BIBB, Professor Esser, Wissenschaftler der TU Berlin und Abgeordnete aller fünf Bundestagsfraktionen diskutierten mit Vertretern des Kompetenznetzwerks über Aufgaben überbetrieblicher Berufsbildungszentren, ihre Entwicklung zum Kompetenzzentren und die effektive Nutzung ihrer Potenziale. Der Diskussion ging eine Leistungsschau der beteiligten dreizehn Kompetenzzentren voraus.

Mehr Informationen unter:
www.komzet-netzwerk-bau.de

Foto: Winnie Mahrin

BAU NACHHALTIG

Partnerprofil

BFW Bau Sachsen e.V., ÜAZ Dresden

Bildung und Engagement für nachhaltiges Bauen

Das BFW Bau Sachsen e.V. ist der führende Komplettanbieter für Bildung rund um den Bau im Freistaat Sachsen. Es unterstützt die sächsischen Bauunternehmen bei der Ausbildung des Facharbeiter- beziehungsweise Gesellennachwuchses seit über 20 Jahren. Im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum Dresden wird die Erstausbildung in allen Bauhauptberufen vom Hoch-, Tief-, Ausbau- bis zum Spezialbaufacharbeiter durchgeführt. In der Fort- und Weiterbildung werden zahlreiche Speziallehrgänge angeboten – zum Beispiel auf den Gebieten der Betonsanierung, des Holzbaues und der energetischen Sanierung.

Dachmodell im Neubau Foto: ÜAZ Dresden

Berufsorientierende Maßnahmen an den Schulen und im eigenen Ausbildungszentrum sowie die Qualifizierung von Vorarbeitern, Werkpolieren und Geprüften Polieren wirken dem Fachkräftemangel entgegen.

Dazu dient auch das Engagement in den verschiedensten Projekten, zum Beispiel:

- Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen
- TaskConEU - Handlungsorientierte Schulungsaufgaben für das mittlere Baustellenmanagement in Europa

Zimmererausbildung am Projekt Foto: ÜAZ Dresden

- Aus- und Weiterbildung von Maschinenführern für die Bauindustrie durch interaktive Maschinensimulationen in virtuellen Umgebungen (AWIMAS)

Gemeinsam mit dem Bauindustrieverband Sachsen/Sachsen-Anhalt und dem Sächsischen Baugewerbeverband werden in der Bauakademie Sachsen Führungskräfteschulungen und Managementseminare veranstaltet.
Das Profil wird abgerundet durch Angebote an private Bauherren (Bauherrenseminare) und Haus- und Grundstücksverwaltungen zum nachhaltigen Bewirtschaften von Gebäuden.

Unsere Rolle im Projekt:
Gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum für Nachhaltiges Bauen Cottbus erarbeiten wir u.a. Lerninhalte für die brandschutzgerechte Sanierung im Dachgeschossausbau an exemplarischen konstruktiven Schnittstellen von Gewerken und Materialien.

Ihr Ansprechpartner:
Axel Puhlmann
BFW BAU Sachsen e.V., ÜAZ Dresden
Tel.: 0351 – 202 72-16 / -10
a.puhlmann@bau-bildung.de
www.bau-bildung.de

STECKBRIEF BFW BAU Sachsen e.V., ÜAZ Dresden

- Überbetriebliches Ausbildungszentrum mit 250 Auszubildenden der Bauwirtschaft
- umfangreiche Fort- und Weiterbildungslehrgänge im gewerblich-technischen Bereich
- jährliche Aufstiegsfortbildungslehrgänge für Vorarbeiter, Werkpoliere und Poliere
- Einweihung des Neubaus des ÜAZ Dresden am 25.04.2013

Projekt-Partner

Ausbildungszentrum-Bau in Hamburg GmbH

Zimmerer Ausbildungszentrum Biberach an der Riss
Kompetenzzentrum Energiesparender Holzbau

Berufsbildungs- und TechnologieZentrum Osnabrück

Kompetenzzentrum Elementiertes Bauen

BFW Berlin-Brandenburg e.V.
Kompetenzzentrum Nachhaltiges Bauen

HBZ Handwerkskammer Münster

Der Stuckateur
Ausbau & Fassade
Kompetenzzentrum

BFW BAU SACHSEN

BiW Bildungswerk BAU Hessen-Thüringen e.V.
Bautechnik • Anlagenbau • Umwelttechnik

Impressum

Herausgeber:
Ausbildungszentrum-Bau in Hamburg GmbH
Schwarzer Weg 3
22309 Hamburg
ViSdP.: Torsten Rendtel

Telefon: (040) 63 90 03- 0
Fax: (040) 63 90 03- 20
Mail: info@azb-hamburg.de
Web: www.azb-hamburg.de

Redaktion: Bernd Mahrin, Jens Schwarz, Thomas Heiser
Grafik/Layout: Agentur rauschsinnig
Auflage: 500
gedruckt auf 100% Recyclingpapier